

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Es ist klar, daß auch hier zuerst von der „Geschichte Baierns“¹⁾ die Rede sein muß, wie denn ja auch fast alle kleineren Arbeiten Kiezlers mehr oder weniger nur Teilstücke, Vorbereitungen, Ergänzungen, Exkurse zu dieser seiner großen Hauptaufgabe darstellen. Wir fragen also: Was bedeutet Kiezlers Lebenswerk für die neuaufblühende bayerische Heimatforschung unserer Tage? Heimatforschung ist in der Regel Dienst am kleinen, am einzelnen, am lokal begrenzten Objekt. In dieser Eigenschaft steht sie vor zwei Gefahren: entweder sich zu sehr mit den Einzelheiten, dem Sporadischen zu begnügen, ohne es irgendwie in den großen geschichtlichen Zusammenhängen einer Zeit festzulegen, oder beim Versuch, diese Verwurzelung in den großen Geschichtszusammenhängen zu finden, sich zu sehr in die Breite zu verlieren und um einer Kleinigkeit willen einen mächtigen Apparat in Bewegung setzen zu müssen. Das erstere führt zur Inhaltlosigkeit des Gegenstandes, das letztere zur Uferlosigkeit der Darstellung. Ein Werk nun wie die Kiezlersche Landesgeschichte von Baiern — nur ganz wenige Länder Deutschlands können sich eines solchen Besitzes rühmen — ist nach diesen Richtungen hin von unersehblichem Wert. Es gibt dem Heimatforscher die großen Richtlinien an, in denen sich die Geschichte seiner Heimat bewegen; es schafft den staats- und volksgeschichtlichen Raum und die geschichtliche Abgrenzung für all das Leben, das an den einzelnen Orten empor sproßt; es zieht über das Land ein Netz von Fäden, an die sich die lokalhistorischen Abzweigungen anknüpfen können. Zu Kiezlers Werk zurück und von ihm her führen lauter kleine, aber wasserreiche Kanäle: nun kann nichts mehr von bayerischer Ortsgeschichte in der Luft hängen, nun kann alles vom Zentrum der bayerischen Landesgeschichte aus Leben und Wärme empfangen. Aber noch ein anderes ist in diesem Werk für uns von größter Bedeutung. Es liefert durch die Fülle der in ihm aufgezeigten Beziehungen ungemein reichen Stoff zu Anregungen und zum Nachspüren; immer wieder reizt es uns, von Kiezler angespornt, nachzuschauen, wie dies oder jenes der von ihm entworfenen Ereignisse

¹⁾ Seit 1878 erscheinend, bis jetzt 8 Bände, abschließend mit dem Ende der Regierung Max Emanuels.